

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

In den eigenen Kraftraum investieren

Tom Poller über seine Pläne bei einem Sieg

Gera. Was Azubi Tom Poller mit der Siegpriämie machen würde.

Wofür würden sie die 500 Euro Siegpriämie ausgeben?

Ich würde sie in meinen Fitnessraum zu Hause stecken. Hier konnte ich trotz geschlossener Fitnessstudios trainieren. Werkzeug oder Wohnungseinrichtung sind weitere Sachen, auf die ich spare.

Und kommt auch das Zeitungsabo gelegen?

Auf jeden Fall. Bislang habe ich vor allem deutschlandweit geschaut, was die Zeitungen schreiben, aber gerade für Veranstaltungen und so schau ich schon auch ins Lokale. Dann sicher noch mehr.



Tom Poller bei seiner Arbeit und typischen Handgriffen: beim Einlegen der sogenannten Wickel in den Prüfautomaten (links), am Kontrollmonitor (Mitte) sowie bei der Sichtkontrolle der Wickel. Wickel sind das Innenleben des Kondensators.



FOTO: MARCEL HILBERT

Diszipliniert und mit einem Ziel vor Augen

Azubi des Monats Tom Poller (20) ist auf der Zielgeraden seiner Lehre zum Maschinen- und Anlagenführer



Tom Poller ist angehender Maschinen- und Anlagenführer. Er lernt bei der Electronicon Kondensatoren GmbH.

FOTO: MARCEL HILBERT

Von Marcel Hilbert

Gera. Vorige Woche hätte er Prüfung gehabt. Normalerweise. Doch normal ist in der Corona-Krise wenig. Tom Poller beschwert sich aber nicht. Immerhin gab und gibt es Arbeit für den angehenden Maschinen- und Anlagenführer, der im zweiten Lehrjahr bei der Electronicon Kondensatoren GmbH in Gera lernt. Die Prüfung ist inzwischen für den 16. Juni neu datiert und auch sonst wirkt der junge Geraer nicht schicksalsergeben, sondern optimistisch und zielstrebig.

„Das hat mit meinem Hobby, meiner Leidenschaft zu tun“, sagt der 20-Jährige. „Mit 16 habe ich mit Krafttraining begonnen, inzwischen mache ich Kraft- und Kampfsport.“ Das helfe ihm nicht nur beim Stressabbau, es habe seinem Leben Struktur gegeben und die Erkenntnis, dass es Willen und Disziplin sowie ein klares Ziel vor Augen brauche, um voranzukommen.

Tom Poller wirkt reflektierter, als man es ihm vielleicht zutrauen würde, auch, wenn er über seine Schwächen spricht. „Es ist schwer, mich zu konzentrieren, mir Dinge zu merken“, beschreibt er seine Lernschwäche. Kein Wunder, dass er die praktische der theoretischen Ausbildung vorzieht.

Einfach war es für ihn auf seinem schulischen Weg nie. Aus Rothenbach (Lindenkreis) stammend besuchte er bis 2011 das Förderzentrum Ottendorf im Saale-Holzland-Kreis, dann die Comenius-Förderschule Weida, wo er den Hauptschulabschluss erlangte. Für sein berufsvorbereitendes Jahr zog er nach Gera, sammelte Praktikumserfahrung als Verkäufer, Tierwirt und Tiefbauer, ehe er in der Berufsorientierung auf Electronicon stieß. In einem Praktikum bei Electroni-

con merkte er, dass er auf diese Arbeit Lust hat und das Arbeitsklima „ein ganz tolles mit netten und hilfsbereiten Kollegen ist“.

„Er hat selbst alle Hebel fürs Praktikum und die Lehre bei uns in Bewegung gesetzt“, sagt Personalerin Ute Rauschenbach, die von seiner Zielstrebigkeit und Lernbereitschaft, von seiner Hilfsbereitschaft und seinem einnehmenden Wesen angetan ist, auch wenn er vielleicht mal eine Erklärung mehr benötige.

Neben der Unterstützung durch Abteilungsleiter Andy Bachmann, der sich in der Corona-Krise viel Zeit für die theoretischen Aufgaben der Lehrlinge nahm, sagt Ute Rauschenbach, erhalte Tom Poller auch Hilfe durch einen Stützlehrer. Möglich machen das die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ der Arbeitsagentur, die in Tom Pollers Fall vom Innova-Sozialwerk Altenburg abgesichert werden.

„Natürlich hat er eine Perspektive im Haus, dafür bilden wir aus“, sagt Ute Rauschenbach: „Nach eins, zwei Jahren als Maschinen- und Anlagenführer könnte er dann den Fertigungsmechaniker hinter sich hängen. Mit seiner Ausbildung wäre das dann nur noch ein Jahr.“

Doch ein Schritt nach dem anderen. „Ich will durchziehen“, sagt Tom Poller. Für sich selbst, aber nicht nur. Bei einer Ausbildungsmesse in Weida seien ihm frühere Lehrer begegnet, die kaum glauben wollten, wie er sich gemacht hat, erzählt er. Ein toller Moment für ihn, den er sich mit Fleiß und Ausdauer verdient hat. „Man sollte sich Vorbilder suchen“, sagt Tom Poller: „Meins ist Arnold Schwarzenegger.“ Und wer weiß, vielleicht kann er selbst eines sein, indem er zeigt, wie man auch unter schwierigen Voraussetzungen etwas aus sich machen kann.

Maschinen- und Anlagenführer

■ **Voraussetzungen:** mindestens Hauptschulabschluss, Maschinen- und Anlagenführer finden Beschäftigung in Produktionsbetrieben nahezu aller Branchen

■ **Aufgaben/Tätigkeiten:** Fertigungsmaschinen und -anlagen einrichten, in Betrieb nehmen und bedienen; Maschinen umrüsten und instandhalten; Prozessabläufe steuern und kontrollieren; Waren lagern; Fertigungs- und Qualitätskontrollen

■ **Schwerpunkte:** - Druckweiter- und Papierverarbeitung (industrielle Produktionsbetriebe für Druckerzeugnisse, Herstellern von Packmitteln)

- Lebensmitteltechnik (Lebensmittel- oder Getränkeindustrie)
- Textiltechnik (Textil- oder Bekleidungsherstellung)
- Textilveredelung
- Metall- und Kunststofftechnik (z. B. Herstellung von Bauteilen, Baugruppen und Produkten aus Metall und Kunststoff)

■ **Berufsschulen:** je nach Schwerpunkt: Johann-Friedrich-Pierer-Schule Altenburg, SBBS Technik Gera, SBZ des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt in Rudolstadt oder SBSZ Jena-Göschwitz

■ **Ausbildungsdauer:** zwei Jahre

Eine schwierige Zeit für die Auszubildenden

Ute Rauschenbach, Personalerin bei Electronicon, über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Lehre im Unternehmen

Von Marcel Hilbert

Gera. Acht freie Lehrstellen fürs nächste Ausbildungsjahr ab August habe sie, gerade mal eine davon ist bislang besetzt. Ute Rauschenbach, im Personalwesen bei der Electronicon Kondensatoren GmbH tätig, ist einigermaßen ratlos. „Der Ausbildungsmarkt ist total ins Stocken geraten in der Corona-Krise“, sagt sie: „Woran das liegt, kann ich gar nicht genau sagen, aber es geht nicht nur uns so.“

Sicher, es seien viele Termine wie Berufsmessen weggefallen und die Schüler seien durch die Schulschließungen auch schwer zu erreichen gewesen. Das Stellungs-Prozedere habe man bereits ange-

passt, sagt Ute Rauschenbach. Mit Vorstellungsgesprächen per Skype, bei wem das möglich ist, und mit dem zeitweiligen Verzicht aufs Probearbeiten. „So werden wir in der Probezeit etwas strenger hinschauen müssen, wo uns sonst schon das Praktikum Aufschluss über Stärken und Schwächen gibt“, sagt sie.

Aber, und das hat nicht zwangsläufig mit Corona zu tun, wenn es ernst gemeinte Bewerbungen gibt, dann sollte sich der Bewerber auch gut auf Vorstellungsgespräche vorbereiten. „Ich muss da auch an die Eltern appellieren, ihren Nachwuchs hier zu unterstützen.“

Insgesamt lernen aktuell 16 Auszubildende bei Electronicon einen Beruf im gewerblich-technischen

oder im kaufmännischen Bereich, hinzu kommt ein dualer Student. „Es ist eine schwierige Zeit für unsere Auszubildenden“, so Rauschenbach. Praktische Arbeit habe es im Betrieb für die Lehrlinge durchgängig gegeben. Für die Theorie aber würde den Azubis Organisationstalent und Selbstdisziplin abverlangt. „Jede Berufsschule ist etwas anders mit der Situation umgegangen“, sagt Ute Rauschenbach. Ihre Aufgaben, wenn sie welche erhielten, konnten sie in den Betriebsräumen von Electronicon lösen.

Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei dem knapp 500 Mitarbeiter starken Unternehmen gibt es im Internet unter: www.electronicon.com



Ute Rauschenbach ist Personalreferentin bei der Electronicon Kondensatoren GmbH in Gera.

FOTO: MARCEL HILBERT